

BREMER
TAFEL

LEBENSMITTEL VERTEILEN
STATT VERNICHTEN



GRUSSWORT BÜRGERMEISTER ANDRAS BOVENSCHULTE ZUM JUBILÄUM 30 JAHRE TAFEL BREMEN

Seit 30 Jahren wirkt die „Tafel“ in Bremen. Ein Grund zur Freude oder eher einer für Groll? Ich bin da ehrlicherweise etwas hin- und hergerissen. Aber sicher bin ich mir: Auf jeden Fall ist das Jubiläum ein Grund für Dankbarkeit. Was der Verein und seine haupt- wie ehrenamtlichen Mitarbeitenden da seit Jahr und Tag auf die Beine stellen, ist schon bewundernswert. Und es wirkt unmittelbar dort, wo es wichtig, ja oft unentbehrlich ist.

Dass es die Tafeln bundesweit braucht, stimmt bedenklich. Denn ist Ausweis dessen, dass es hier viel zu viele Menschen in Lebenslagen gibt, die niemandem zu wünschen sind. Die Bremer Tafel hilft überall dort unbürokratisch, wo staatliche Leistungen nicht unmittelbar greifen.

Gleichzeitig leistet der Verein einen großartigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt. Etwa 200 Personen engagieren sich bei der Tafel, um ihr Angebot auf die Beine zu stellen. Bei meinen Besuchen in den Ausgabestellen Hemelingen und Vahr habe ich mir ein Bild von den Herausforderungen gemacht und auch selbst kurz in der Lebensmittelausgabe mit angefasst. Kein Vergleich zu dem, was die Helferinnen und Helfer der Tafel jeden Tag leisten.

Aber doch genug, um aus eigenem Erleben aufrichtig Anerkennung zollen zu können. Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Und wichtig ist mir auch, dass die Tafeln daneben noch einen anderen wichtigen Effekt haben: Sie sind ein zentraler Beitrag gegen die tägliche Lebensmittelverschwendung. Alles, was hier ausgegeben wird, ist noch uneingeschränkt tauglich. Es hat nur hier oder da eine kleine Delle oder ein bald ablaufendes Mindesthaltbarkeitsdatum. Also nichts, was gegen den Genuss spricht. Dass der Handel dies abgibt, statt es zu vernichten, ist ein gutes Zeichen und ebenfalls dankenswert.



© Senatspressestelle

Ihr Bürgermeister
Dr. Andreas Bovenschulte
Präsident des Senats

GRUSSWORT SENATORIN DR. CLAUDIA SCHILLING ZUM 30-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER BREMER TAFEL

1995 wurde die Tafel in Bremen gegründet und ist damit eine von über 970 Tafeln in ganz Deutschland. Heute, 30 Jahre später, ist sie aus unserer Stadt nicht mehr wegzudenken – als Sozialsenatorin muss ich hinzufügen, dass dieses Jubiläum nicht nur ein Grund zum Feiern ist.

Die vielen haupt- und ehrenamtlich engagierten Helferinnen und Helfer retten Lebensmittel, geben sie an armutsbetroffene Menschen weiter und unterstützen sie dabei, sich ausgewogen zu ernähren. Aber die Tafel versorgt nicht nur Menschen mit Lebensmitteln, sie ist für viele auch ein Ort der Hoffnung. Die engagierten Menschen stehen den Bedürftigen mit Rat und Tat zur Seite, sie hören ihnen zu und ermutigen mit einem freundlichen Wort. Denn genauso notwendig wie Lebensmittel oder eine warme Suppe sind Menschen, die ein offenes Ohr, einen aufmunternden Blick oder eine andere menschliche Geste haben. Auch dafür steht die Tafel Bremen – und damit für deutlich mehr als die reine Weitergabe von Lebensmitteln. Besonders hervorheben möchte ich den Einsatz der Tafel bei der Hilfe für Geflüchtete. Gerade diesen Menschen fehlt es oft am Allernötigsten. Die Tafel hilft hier rasch und unbürokratisch. Und nicht

zu vergessen ist die Tafel auch eine wichtige Stütze für all diejenigen, die trotz eines langen Arbeitslebens nur eine schmale Rente bekommen. Die Tafel leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt und die Solidarität in unserer Stadt, sondern auch zu nachhaltigem Konsum. Sie schafft eine Brücke zwischen Mangel und Überfluss. Zu verdanken ist das den bisherigen und aktuellen Helferinnen und Helfern sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern. Ohne ihren wertvollen und unermüdlichen Einsatz wäre eine solch wichtige Arbeit über drei Jahrzehnte nicht möglich. Dafür möchte ich meine Anerkennung und meinen Respekt übermitteln.



© SASJI/Hornung

Ihre Dr. Claudia Schilling,
Senatorin für Justiz und Verfassung
sowie
Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend
und Integration

30 JAHRE BREMER TAFEL – DANKE UND WEITER SO!

Liebes Team der Bremer Tafel,

30 Jahre Engagement für die gute Sache, gegen Lebensmittelverschwendung und für die Menschen, die es am Nötigsten brauchen! Seit fast 25 Jahren darf ich in verschiedenen Funktionen mit euch zusammenarbeiten, immer wart ihr ein verlässlicher Kooperationspartner. Sowohl für Ehrenamtler als auch für eure Kundinnen und Kunden spielt ihr eine wichtige Rolle im Leben. Sinnvolles Engagement in der Freizeit, welches mit Umwelt- und Ressourcenschutz einhergeht, mit allen, die mitmachen wollen. Da tauchen bei euch auch mal nicht ganz unbekannte Persönlichkeiten auf, die gerne einfach „anpacken“ wollen. Auch die, die selbst nicht viel haben, sind gerne bei euch und bringen ihre Arbeitskraft gerne und wertgeschätzt mit ein. Sogar die Menschen, die Sozialstunden bei der Tafel ableisten müssen, bleiben oft länger, als es die Strafe vorsieht, weil sie sich wohlfühlen, was für ein Kompliment!

Ich möchte mich für die Unterstützung bei vielen Projekten im Laufe der Jahre bedanken, etwa fürs kostenlose Schulfrühstück oder für Weihnachtsaktionen. Hemelingen ist schon

seit der Industrialisierung ein Zuwanderungsort, bunt, interkulturell und international, so wie die Kundschaft der Tafel. Dank euch und den anderen in den lokalen Netzwerken haben wir eine starke soziale Infrastruktur, hier passt ihr gut rein.

30 Jahre Tafel, das kann nur der Anfang sein! Ich wünsche der Bremer Tafel allzeit viele Spenden, viele Menschen, die sich engagieren, möglichst wenig bürokratische Hürden, weiter einen guten Standort in Hemelingen, zukünftig weniger Menschen, die auf diese Spenden angewiesen sind, aber weiterhin so viel Engagement gegen Verschwendung in der Welt und gegen soziale Ungerechtigkeit!



Euer Ortsamtsleiter
Jörn Hermening

© cliCK – Claudia Könemann Fotografie



**Wir stärken Bremer
Miteinander.**

Weil's um mehr als Geld geht.

Ehrenamt und Bürgersinn für eine starke Gesellschaft – wir fördern ein breites Spektrum sozialer Initiativen in Ihrer Nachbarschaft.

www.sparkasse-bremen.de



Die Sparkasse
Bremen

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBES TEAM DER BREMER TAFEL,

seit 30 Jahren schon bauen Sie bei sich vor Ort mit der Bremer Tafel eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel. Sie retten Lebensmittel und helfen Menschen.

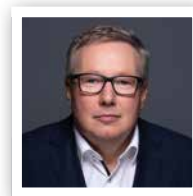
Die Bremer Tafel ist in dieser Zeit eine Anlaufstelle geworden. Ein Ort von Begegnung und Verständigung. Weil Sie, liebe Ehrenamtliche, Ihre Mitmenschen im Blick haben und Hilfe leisten. Ob alleinerziehend, langzeitarbeitslos oder geflohen aus der Heimat.

Bereits im letzten Jahr konnte ich mich bei einem Besuch der Bremer Tafel und deren Ausgabestellen davon überzeugen, dass bei Ihnen die Tür und Ihre Ohren für alle von Armut betroffenen Menschen offenstehen.

Dieses tägliche Engagement von Ihnen können wir nicht hoch genug wertschätzen, und dafür danke ich Ihnen sehr herzlich. Eine Tafel aufzubauen und über so lange Zeit am Laufen zu halten und mit Leben zu füllen: dazu braucht es eine gute Organisation, ein noch besseres Miteinander und viele aktive Engagierte. Ich gratuliere Ihnen zu dieser täglichen Meisterleistung!

Ihr Jubiläum ist deshalb Anlass zur Freude, und Sie dürfen heute stolz sein! Ich bin froh, dass es Menschen wie Sie gibt, die nicht wegsehen und für andere eintreten. Das macht unsere Gesellschaft reicher und die Gemeinschaft bei Ihnen im Ort menschlicher und lebenswerter.

Für die nächsten Jahre wünsche ich Ihnen viel Kraft, Kreativität und Teamgeist, um neue Herausforderungen zu meistern. Und ich wünsche Ihnen eine Reihe kleiner Glücksmomente – denn Helfen darf und soll auch glücklich machen! Gemeinsam werden wir alle weiterhin alles tun, um Lebensmittel zu retten und Menschen zu helfen!



© Susie Knoll

Ihr Andreas Steppuhn
Vorsitzender Tafel Deutschland e.V.

ANPACKEN UND MACHEN

Mit der Gründung der ersten deutschen Tafel schreibt die „Initiativgruppe Berliner Frauen“ 1993 Geschichte. Zwei Jahre später springt der Funke auf Bremen über: Der 37-jährige Familienvater Tilman Eilers ruft dazu auf, unverkäufliche Lebensmittel zu retten und sie an bedürftige Menschen zu verteilen. Einer der namhaften Unterstützer der Idee war Willi Lemke, damals Manager bei Werder Bremen, der uns viele Dinge ermöglicht hat.

Im Mai 1995 gelingt die Vereinsgründung. Motto der Gründerväter:

„Anpacken und machen“. Unter dem Vorsitz von Oskar Splettstößer und mit einem gespendeten Opel Kombi als Lieferfahrzeug kommt die Sache ins Rollen. Die ersten Kunden sind Mutter-Kind-Häuser, Obdachlosenheime und Suppenküchen.

Nach mehreren Übergangsquartieren findet die Bremer Tafel 2007 in der Brauerstraße 13 eine langfristige Bleibe. Dort entwickelt sie sich zu einer der größten Tafel-Standorte der Republik – und zum regionalen Drehkreuz für Lebensmittelspenden. Als Logistikzentrum mit umfangreichen Lagerkapazitäten versorgt der Verein die eigenen Einrichtungen, diverse gemeinnützige Organisationen in Bremen sowie rund 100 Tafeln in Niedersachsen.

Heute ist dieser Standort eines von drei Verteilzentren für die Tafeln des Landesverbandes Niedersachsen-Bremen.

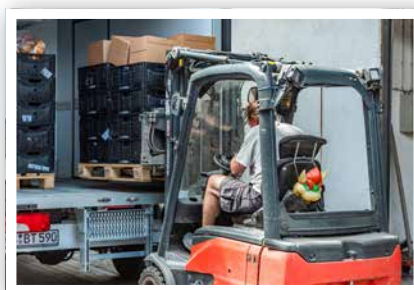


SOLIDARITÄT TRIFFT NACHHALTIGKEIT

Immer noch landet mehr als ein Viertel der in Deutschland produzierten Nahrung im Abfall – eine ökonomische wie ökologische Katastrophe. Die Tafeln bewahren einen Teil des Überschusses vor der Vernichtung und unterstützen damit Personen, die am Existenzminimum leben.

Dank der Lebensmittelspenden können sich Armutsbetroffene gesünder und vielfältiger ernähren und die Haushaltskasse entlasten. So haben sie ein wenig Geld für soziale Teilhabe übrig.

Gleichzeitig leisten die Tafeln einen Beitrag zum Umweltschutz – und mahnen die Gesellschaft zum verantwortlichen Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten.



DIE BREMER TAFEL IN ZAHLEN

An **fünf Standorten** in der Stadt versorgt die Bremer Tafel rund **2.500 Haushalte**. Weil viele davon in unterschiedlich großen Bedarfsgemeinschaften leben, erreicht unsere Hilfe rund **6.000 Personen, darunter fast 1.500 Kinder**. Hinzu kommt die Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen wie den Suppengeldern, den Drogenhilfevereinen und Schulen in sozialen Brennpunkten.

200 Tonnen an überschüssigen Lebensmitteln werden in jedem Monat umgeschlagen. Für die Zwischenlagerung stehen uns über **1.000 m² Lagerfläche** zur Verfügung. Täglich fahren wir rund **160 Adressen** an, um von den Supermärkten und Bäckereien Lebensmittelspenden aller Art zu übernehmen. Zur Einhaltung der Kühlkette sind neben **5 Fahrzeugen mit Kühlung** auch große Kühl- und Tiefkühlzellen vorhanden. Für die Abholung von Großspenden aus dem Bremer Umland steht uns **ein LKW** zur Verfügung.

Herz und Seele der Bremer Tafel sind die **200 meist ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden**, die sich in unseren fünf Ausgabestellen engagieren. Ein guter Mix aus Alten und Jungen verschiedener

LEBENSMITTEL UND MITEINANDER

Im Dauerkrisenmodus unserer Zeit geraten immer mehr Menschen mit geringem Einkommen unter Druck: Alleinerziehende, Geflüchtete, Rentner, Bürgergeldempfänger, Familien. Betroffene erleben nicht nur materielle Entbehrungen. Auch der Verlust an gesellschaftlicher Teilhabe schmerzt: Armut grenzt aus.

Für viele unserer Kunden bedeutet die Tafel darum mehr als „nur“ eine Lebensmittelausgabe. Die Tafel ist ein Ort, wo sie Freunde treffen, ins Gespräch kommen, sich austauschen können. Ein Ort, an dem Menschen sich willkommen und respektiert fühlen – ohne Ansehen von Herkunft, Geschlecht oder Religion.

Nationalitäten und Werdegängen, unterstützt von Helfern in Beschäftigungsmaßnahmen und Bundesfreiwilligendienstlern (BUFDIS), trägt dazu bei, dass unsere Kunden sich an den Ausgabestellen bei uns wohl fühlen. Ein fest angestellter Betriebsleiter, ein Leiter Logistik und weitere Verantwortliche für die einzelnen Ausgabestellen kümmern sich darum, dass der Betrieb an allen Ausgabestellen reibungslos läuft.

Der Verein Bremer Tafel e.V. hat **160 überwiegend fördernde Mitglieder** und wird geführt vom Vorstand, der aus vier Vorstandsmitgliedern und drei Beisitzern besteht.

Wir sind ein wenig stolz darauf, dass der Betrieb auch während der Pandemie ohne Unterbrechung weitergelaufen ist. Unser Dank geht hier besonders an die vielen jungen Menschen, die bereit waren, für unsere älteren Mitarbeiter einzuspringen. Mit einem effektiven Hygienekonzept und der Verlagerung der Ausgabe in den Außenbereich war es möglich, auch in diesen angespannten Zeiten diejenigen mit Lebensmitteln zu versorgen, die sonst das Nachsehen gehabt hätten.

BREMER TAFELSTIMMEN



„Die Bremer Tafel leistet einen wichtigen Beitrag zum sozialen Gefüge der Stadt. Ich freue mich, in den 10 Jahren als Vorsitzender so viele Menschen kennengelernt zu haben, die unsere Arbeit unterstützen, auf welche Art auch immer.“

Uwe Schneider, Vorsitzender

„Wir leben von Spenden. Die Spendenbereitschaft war groß in den letzten drei Jahren, auch während Corona. Ich spende einen Teil meiner Freizeit für die Bremer Tafel, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben.“

Martin Puvogel, Schatzmeister



„Ich habe ein Mitempfinden mit den Armutsbetroffenen dieser Stadt. Solidarität ist mir wichtig. Die Leute sollen sich nicht schämen müssen, sie sind herzlich aufgenommen. Ich engagiere mich, damit Armut als gesellschaftliches Problem ernst genommen wird.“

Ilse Stümpel, 2. Vorsitzende

„Kinderarmut herrscht bei uns seit vielen Jahren. Altersarmut breitet sich erschreckend aus. Ich engagiere mich bei der Tafel, damit Menschen, die es dringend nötig haben, das erhalten, was sonst entsorgt werden würde.“

Hannelore Vogel, Leiterin Burg



STIMMEN UNSERER KUNDEN:

Stefan: Ich „überlebe“ durch Euch. Ich müsste 4 Wochen darüber nachdenken, was mir nicht gefällt.

Elmar: Von mir bekommt ihr eine glatte 1. Bin total zufrieden. Dass es Euch gibt, kann man nicht genug würdigen.

Katrin: Sehr gute Organisation und Aufteilung, und dann geht ihr noch auf meine Extrawünsche ein! Bekomme Dinge, die ich gar nicht kenne.

Alexander: Freue mich jedes Mal auf meinen Tag, es ist immer ein Überraschungspaket. Obst und Gemüse gibt es reichlich. Selbst der Hauskoch des Schlaraffenlandes wäre zufrieden.

Marika: Ohne Euch würde ich es nicht schaffen! Leider gibt es ein paar Besucher, die sehr robust vorgehen und sich vordrängeln und keinen Anstand haben.

Sabine: Komme raus aus der Bude, mit dem Ersparten kann ich mir Cafébesuche leisten, Latte macchiato bestellen. Dann denke ich: Das Leben ist schön.

Sascha: Ich liebe Konditorware, sieht man, habe immer eine Box für den Kuchen dabei. Milch und Eier könnten mehr sein.

Franke: Ich bin seit der Corona-Zeit dabei. Ich fand es toll, dass die Tafel nicht geschlossen hatte, die Lebensmittel wurden an der frischen Luft verteilt.

Magdalena: Ich habe meine Ernährung auf vegan umgestellt. Hier bekomme ich viele schöne Dinge, die beim Discounter sehr teuer sind.



WENN DIE TAFEL ZU IHNEN KOMMT ...

Die wachsende Altersarmut hat auch für uns neue Herausforderungen gebracht. Um den älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen etwas „näher“ zu kommen, haben wir in den Stadtteilen Obervieland, Vahr und Huchting Seniorentafeln ins Leben gerufen. Vorteil: kürzere Wege, bessere Erreichbarkeit und eine entspannte Atmosphäre bei der Ausgabe.

Mit der Unterstützung von Sponsoren wurden ein PKW und ein Lastenrad angeschafft, um in Burg und in Huchting zusätzlich einen Lieferdienst anzubieten. Für die Seniorentafel Vahr geht der besondere Dank an einen unserer Ehrenamtlichen, der diesen Service mit seinem privaten PKW übernommen hat.

Für viele Kinder ist ein Frühstück zu Hause leider nicht selbstverständlich. Manchmal werden sie zudem ohne Pausenbrot in die Schule geschickt. Um eine gute Grundlage fürs Lernen zu schaffen, unterstützen wir fünf Schulen in der Umgebung bei ihrem **Schulfrühstück** – mit Backwaren, Obst und Gemüse.



EINE FÜR ALLE

Wir gratulieren herzlich zum 30-jährigen Jubiläum.





INTERVIEW JUNGE TAFEL

Frau Majewska, im Alter von 17 Jahren sind Sie als Ehrenamtliche zur Bremer Tafel gestoßen. Inzwischen leiten Sie die Ausgabestelle Huchting und haben im Oktober 2022 mit einer Kollegin die Junge Tafel Bremen gegründet. Wie unterscheidet sich die Gruppe von der Bremer Tafel?

Die Junge Tafel Bremen unterstützt die Arbeit der Bremer Tafel projektbezogen. Dabei gibt es langfristige Projekte (z. B. Social Media Arbeit), aber auch temporäre Projekte, wie z. B. eine Fotoaktion zu Weihnachten oder eine Aktion zur Einschulung, bei der Schulanfänger mit einer Erstausrüstung versorgt werden. Ein klimaneutraler Lieferservice für mobilitätseingeschränkte Kunden soll in Kürze folgen. Zur Planung und Organisation treffen wir uns überwiegend in den Abendstunden oder am Wochenende.

Der Generation Z sagt man nach, sie sei erfolgsorientiert, materialistisch und individualistisch. Was bewegt die jungen Menschen, die sich zusammen mit Ihnen engagieren?

Ein Blick in den Freiwilligensurvey 2019 zeigt schnell, dass dieses Vorurteil nichts über das freiwillige Engagement der entsprechenden Personen aussagt. Ein wichtiges Kriterium ist die Vereinbarkeit mit dem Alltag. Das ist einer der Gründe, warum wir die Junge Tafel Bremen ins Leben gerufen haben. Übrigens: Da wir mit Menschen zwischen 16 und 35 arbeiten, ist nicht nur Gen Z unsere Zielgruppe!

Ihr Einsatz geht über die Hansestadt hinaus: 2023 wurden Sie als Jugendbeisitzerin in den Vorstand der Tafel Deutschland gewählt. Wofür genau machen Sie sich stark?

Ziel ist, das Tafel-Modell als größte sozial-ökonomische Bewegung Deutschlands dem Zeitgeist anzupassen und langfristig zu erhalten – zumindest, so lange es noch gebraucht wird. Ich möchte das Engagement junger Ehrenamtlicher in der Tafellandschaft sichtbarer und attraktiver machen, zum Beispiel durch eine Flexibilisierung der Einsatzzeiten.

Parallel zu Ihren Ehrenämtern studieren Sie Religions- und Politikwissenschaften als Fachwissenschaften und auf Lehramt für Gymnasien und Oberschulen, sind also doppelt immatrikuliert. Wie gelingt es Ihnen, die Balance zu halten?

Das ist gar nicht so leicht zu beantworten, denn sowohl meine ehrenamtlichen Tätigkeiten als auch mein Studium gehören ganz selbstverständlich zu meinem Alltag. Zeitmanagement und Prioritätensetzung sind das A und O. Während der Prüfungszeiten versuche ich, mehr Zeit für mein Studium einzuplanen, in arbeitsintensiveren Phasen bei der Tafel mache ich es umgekehrt. Gleichzeitig erfahre ich aus meinem privaten Umfeld viel Unterstützung und Verständnis für meine teilweise sehr langen Arbeitstage.

„TAFEL MACHT ZUKUNFT“

Auch die Bremer Tafel beteiligt sich am Innovationsprojekt des Dachverbandes Tafel Deutschland e.V. Seit einigen Jahren werden unsere Fahrzeuge mittels Touren-App zu den Spendern geführt. Die übernommenen Mengen werden den Händlern per elektronischem Lieferschein bestätigt. Waren, die wir nicht selbst ausgeben können, werden auf einem digitalen Marktplatz den Tafeln im Umland angeboten und können von diesen reserviert und abgerufen werden – eine insgesamt effiziente und nachhaltige Unterstützung der logistischen Prozesse.

Mit der Hilfe von ehrenamtlichen Fachkräften arbeiten wir an weiteren digitalen Lösungen, die unsere tägliche Arbeit erleichtern. Neue Ausweise mit Barcode werden die Erfassung der Besuche unserer Kundinnen und Kunden erleichtern. Für den administrativen Bereich wurden Lösungen geschaffen, die zum Beispiel die Arbeit des Schatzmeisters oder der Mitgliederverwaltung erleichtern. Für die digitale Zukunft ist die Bremer Tafel also gut aufgestellt.



becker + brügesch
Ihr Umwelt Service Team.

**Wir gratulieren
zum 30-jährigen Jubiläum!**

www.bb-entsorgung.de

KOOPMANN
Jindelt
seit 1888

Wir liefern Ihnen Wärme auf Vorrat

Koopmann-Jindelt Energiehandel GmbH
www.koopmann-jindelt.de • info@koopmann-jindelt.de

Stadtkontor
Böttcherstraße 9
28195 Bremen
Tel. 0421 320077

Schleusenstraße 1
27568 Bremerhaven
Tel. 0471 44012

Heizoel

Service-Ruf 0800 5667626 / 0-24 Uhr

**Ihr Energie-Berater
für Bremen und umzu**



HENRY LAMOTTE



we care together.

**Öle und Lebensmittel
für eine gemeinsame Zukunft**

henry-lamotte.de



WIR SIND FÜR SIE DA:

Ausgabestelle Hemelingen

Brauerstraße 13
Ladenöffnungszeit:
montags bis freitags 13 bis 15 Uhr

Ausgabestelle Burg

Bremer Heerstraße 8 e
Ladenöffnungszeiten: montags, mittwochs,
donnerstags und freitags 15 bis 17 Uhr

Ausgabestelle Huchting

Obervielander Straße 73
Ladenöffnungszeit: dienstags 13.30 bis 16 Uhr

Seniorentafel Huchting

Obervielander Straße 73
Ladenöffnungszeit:
donnerstags 14.30 bis 16 Uhr

Seniorentafel Kattenturm im Bürgerhaus (BGO)

Alfred-Faust-Straße 4
Ladenöffnungszeit: mittwochs 14.30 bis 16 Uhr

Seniorentafel in der Vahr im Nachbarschaftstreff Vahrer See

Berliner Freiheit 9c (Zugang: Otto-Suhr-Straße)
Ladenöffnungszeit: mittwochs 14.30 bis 16 Uhr

Neuaufnahmen nach telefonischer Absprache



BUTEN UN BINNEN – WAGEN UN WINNEN

Wenn sie auch keine „echten“ Bremer Kaufleute waren, dürfte ein Teil dieses Mottos, nämlich „wagen un winnen“, gut zu den Gründern der Bremer Tafel passen. Im Jahr 1995 hatten sich einige Engagierte zusammengetan, um auch in Bremen überschüssige Lebensmittel einzusammeln und diese an Organisationen zu verteilen, die sich speziell um Menschen am Rand der Gesellschaft gekümmert haben. Sehr bald wurden die Lebensmittel direkt an von Armut betroffene Bürgerinnen und Bürger der Stadt weitergegeben. Ein erster Laden wurde gemietet und Fahrzeuge aus großzügigen Spenden angeschafft.

Heute sind 30 Jahre vergangen, und ich schaue noch immer mit großem Respekt auf diejenigen zurück, die damals diesen Schritt gewagt haben. Der Vorstand ist bei der Entwicklung des Vereins stets mit großer Umsicht vorgegangen. Wirtschaftlich kritische Phasen hat es für den Verein dank der vielen Spender nicht gegeben.

Mit fünf Ausgabestellen, mehr als 200 meist ehrenamtlich Mitarbeitenden und einem großen Fuhrpark leisten wir einen nicht mehr wegzudenkenden Beitrag für das soziale Gefüge der Stadt. Aus unserem Verteilzentrum können wir zudem Tafeln

im Umland versorgen. Ein großer Dank an die vielen Betriebe, die uns über all die Jahre mit überschüssigen Waren versorgt haben.

Wir gehen positiv gestimmt in die kommenden Jahre. Solange sich Menschen aller Nationen bei uns engagieren wollen und es die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung im Vorstand gibt, ist mir um die Zukunft der Bremer Tafel nicht bang. Denn überschüssige Lebensmittel wird es noch viele Jahre geben, genauso wie Bürgerinnen und Bürger, die durch den Besuch bei der Tafel ihren Tisch etwas reichhaltiger decken können.



Ihr Uwe Schneider
Vorsitzender der Bremer Tafel e.V.



Wunderbar

SEIT 1895
JACOBS



**WIR
GRATULIEREN
ZUM
30. JUBILÄUM**

JACOBS KAFFEE – GUTER GESCHMACK FÜR EINE GUTE SACHE!

Seit 30 Jahren beweist die Bremer Tafel, dass vieles besser geht, wenn die Menschen zusammenhalten. Für uns als Mitarbeitende von JDE Peet's mit unserer Bremer Kaffeemarke Jacobs ist es Ehrensache, das Tafel-Team zu unterstützen.



BREMER TAFEL

Bremer Tafel e.V.

Brauerstraße 13
28309 Bremen-Hemelingen
Telefon: 0421 4341959
E-Mail: info@bremertafel.de
www.bremertafel.de



TAFEL

DEUTSCHLAND

JEDER BEITRAG ZÄHLT

60.000 Menschen in Deutschland engagieren sich für die Tafeln und leisten dabei rund 20,4 Millionen Stunden ehrenamtliche Arbeit – das entspricht einem Gegenwert von 180 Millionen Euro. Der immense Einsatz der freiwilligen Helferinnen und Helfer ist die Grundlage unserer sozial-ökologischen Bewegung.

Um unsere Betriebskosten zu bestreiten, sind wir auf finanzielle Spenden angewiesen. Dazu gehören die Beiträge der Vereinsmitglieder sowie Zuwendungen von privaten Dauerspendern, aus Erbschaften oder Benefizaktionen. Eine hohe Anerkennung unseres Engagements erfahren wir zudem durch die zahlreichen Geldspenden von Firmen in Bremen und umzu.

Der gute Kontakt zum Senat, zu Politik und Verwaltung auf Landes- und Stadtteilebene hilft uns bei der Generierung von Fördermitteln für größere Anschaffungen.

Für die Zukunft der Tafeln braucht es beides: tatkräftige Unterstützer und solidarische Geldgeber. Jeder Beitrag zählt.

Wir von der Bremer Tafel sagen Danke!

Spendenkonto: Sparkasse Bremen
IBAN: DE37 2905 0101 0011 5264 64

**MONDELÉZ INTERNATIONAL GRATULIERT
DER BREMER TAFEL
ZUM 30-JÄHRIGEN JUBILÄUM!**

Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich sozial zu engagieren ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur. Wir schätzen die Arbeit der Tafeln in Deutschland sehr. Seit vielen Jahren unterstützen wir daher die Bremer Tafel mit Lebensmittelspenden und Freiwilligen-Einsätzen unserer Mitarbeiter*innen.

Mondelēz
International
SNACKING MADE RIGHT